

Einer der Neuen ist Chef

Michael Appel ist nun Rektor an der Georg-August-Zinn-Schule in Morschen

VON BRIGITTE
MÜLLER-NEUMANN

MORSCHEN. 33 Neue gibt es mit Beginn dieses Schuljahres an der Mörscher Georg-August-Zinn-Schule: 32 Erstklässler und Michael Appel. Auch er bekam an seinem ersten Tag eine Schultüte geschenkt - von seinen Kollegen, denn Appel ist der neue Schulleiter der Mörscher Grundschule.

Die nette Geste ist äußeres Zeichen einer sehr freundlichen Aufnahme in die Schulgemeinde, sowohl von Seiten der Kollegen als auch der Eltern, freut sich der 51-Jährige und will selbst auch alles für ein gutes Klima an der Schule tun. „Damit Kinder mit Freude in die Schule gehen und alle für eine optimale Erziehung der Kinder in einem Boot sitzen“, sagt Appel und wünscht sich für die Grundschüler eine optimale Förderung.

Der Neumörscher Michael Appel ist allerdings nie in die Schule gegangen, wo er nun Chef ist. Seine Grundschuljahre verbrachte er an der Zwergschule in Neumorschen. Appel: „Ich gehörte zum letzten Jahrgang der Dorfschule.“ Dann ging er aufs Gymnasium nach Melsungen.

Studium: Sport und Mathe

Nach Abitur und Bundeswehr studierte er in Kassel Sport und Mathematik. Sein Ziel: Lehrer an einem Gymnasium. Zunächst schien alles gut: Sein Referendariat absolvierte er in Rotenburg. Doch Mitte der 80er-Jahre war mit



Zuckertüte für den Start: Zwar ist Michael Appel längst dem ABC-Schützen-Alter entwachsen, doch über die bunte Tüte zum Start als Schulleiter hat er sich gefreut.

Foto: Müller-Neumann

der Vhs, war Fußball- und Tennistrainer. 1986 erhielt er eine halbe ABM-Stelle im Kinderheim in Konnefeld für Hausaufgaben- und Nachhilfe, machte ein Jahr eine Zusatzausbildung für schulische Sozialarbeit als zweite halbe Stelle. In dieser Zeit lernte er die Mörscher Schule auch von innen kennen, als er ein Integrationskind betreute.

Familie Appel war inzwischen auf vier Köpfe angewachsen, da rief die damalige Schulleiterin Ute Heine-

gendlichen im Rittergut Binsförth, einer Außenstelle des LWV-Jugendhofes Karlshof.

Kurz vor Weihnachten, erinnert sich der neue Schulleiter, kam dann die frohe Kunde vom Regierungspräsidium: Man habe für ihn eine Stelle, entweder in einem Dorf nahe der DDR-Grenze oder in Bad Hersfeld. In die Badestadt zog es den Familienvater für elfeinhalb Jahre. In der Zeit lernte er, wie es ist, eine Klasse mit Kindern aus zehn Nationen zu unterrichten.

Als stellvertretender Konrektor verließ er die Hersfelder Schule und übernahm 2005 die Aufgaben eines Grundstufenleiters an der Spangenberg Burgsitzschule. Mit dem Weggang von Vera Klein, bewarb er sich für die Mörscher Schule - und erhielt den Zuschlag. Nun ist der Chef eines 13-köpfigen Kollegiums - ihn nicht mitgerechnet, wohl aber die Pfarrer und einen Lehrer der Malsfelder Schule, der stundenweise kommt. **ARTIKEL UNTEN**